

Beurteilungsbogen: Thema 3 – Konjunktur- und Wachstumsschwankungen

I. Inhaltliche Leistung (100 Punkte)

Aufgabe 1		max.	erreicht
Der Prüfling			
1	stellt die Phasen eines idealtypischen Konjunkturzyklus dar, z. B. wie folgt: <ul style="list-style-type: none"> • Konjunktur: Gesamtsituation einer Volkswirtschaft, die sich aus der gleichzeitigen Betrachtung (lat.: conjungere = zusammenfügen) verschiedener volkswirtschaftlicher Größen ableitet. • Entwicklung der Konjunktur ist von wellenförmigen Schwankungen gekennzeichnet → Konjunkturzyklus • Konjunkturzyklus: <ul style="list-style-type: none"> ◦ Aufschwung (Expansion/Erholung) positive und steigende Wachstumsraten ◦ Hochkonjunktur (Boom/Anspannung) Wachstumsraten relativ hoch, beginnen aber am oberen Wendepunkt zu sinken ◦ Abschwung (Rezession/Entspannung) Wachstumsraten sind zwar noch im positiven Bereich, gehen aber zurück → Wirtschaft wächst absolut gesehen weiter, aber weniger stark ◦ Krise (Depression) Schrumpfen des Bruttoinlandproduktes (negatives Wachstum) 	16	
2	erläutert zwei Theorien zur Erklärung konjunktureller Schwankungen, z. B. wie folgt: <ul style="list-style-type: none"> • exogene Konjunkturtheorie: Äußere Faktoren wie z. B. die Bevölkerungsentwicklung oder der technische Fortschritt werden für die Schwankungen in der Wirtschaft verantwortlich gemacht. • endogene Konjunkturtheorie: Veränderungen der konjunkturellen Entwicklung werden mit Einflüssen innerhalb des Wirtschaftsprozesses/im Wirtschaftssystem selbst, z. B. durch zu geringe gesamtwirtschaftliche Nachfrage, erklärt. • Keine Theorie alleine kann alle beobachtbaren Konjunkturzyklen erklären; oftmals lösen exogene Faktoren Konjunkturschwankungen aus, welche dann durch einen oder mehrere endogene Prozesse verstärkt werden (Schaukelstuhl-Modell). 	9	
3	<i>erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium.</i>	(3)	
Summe Aufgabe 1		25	

Aufgabe 2		max.	erreicht
Der Prüfling			
1	<ul style="list-style-type: none"> formuliert eine kurze Einleitung und stellt darin das Thema und den Autor vor. <ul style="list-style-type: none"> Autor: Johannes Pennekamp Thema: der wirtschaftliche Aufschwung in Deutschland und seine Gefahren stellt die Textart, Textquelle und die Adressaten vor. <ul style="list-style-type: none"> Textart: Kommentar Erscheinungsort/-datum: Frankfurter Allgemeine Zeitung vom 22.07.2014 Adressaten: kritische, an Wirtschaft interessierte Bürger 	5	
2	<ul style="list-style-type: none"> macht die Position des Autors deutlich, z. B. <ul style="list-style-type: none"> Der Autor vertritt die Position, dass der Aufschwung in Deutschland kein Selbstläufer sei und die Bundesregierung die kaum spürbare Wachstumsdelle als Warnschuss verstehen sollte. <p><i>Anmerkung: Der Text muss im Konjunktiv nach zentralen Aspekten, in weitgehend eigenständigen Formulierungen und geordnet wiedergegeben werden.</i></p>	6	
3	<p>analysiert die Argumentation hinsichtlich der Position des Autors in etwa wie folgt:</p> <ul style="list-style-type: none"> Pennekamp beginnt seinen Kommentar mit der Jubelstimmung aufgrund der gewonnenen Weltmeisterschaft. Diese verdeckte die plötzlich ins Stocken geratene Wirtschaft in Deutschland. Die Stimmungsindikatoren für die Konjunkturentwicklung seien, anders als die Stimmung im Fußball, alle auf hohem Niveau eingeknickt. Es wäre eine erbauliche Nachricht, wenn die Wirtschaftsleistung im Frühsommer gegenüber den ersten drei Monaten im Jahr nicht geschrumpft sei. Trotz dieses Rückschlags würden die Konjunkturbeobachter jedoch nicht von ihrer Prognose von 2% Wachstum für das Jahr 2014 abrücken, da Arbeitsmarkt, Konsum und Investitionsklima nach wie vor intakt seien. Pennekamp sieht in der Wachstumsdelle einen Warnschuss und führt drei mittelfristige konjunkturelle Gefahrenherde an: <ul style="list-style-type: none"> 1. Herd: das Ausland Der Euroraum erhole sich nicht so stabil wie erhofft. Die akute Phase der Krise sei zwar ausgestanden, die Rückkehr zur Normalität sei jedoch noch in weiter Ferne. Das führe zum Ausbleiben der Handelspartner als Impulsgeber für die deutsche Exportwirtschaft. 2. Herd: die ultralockere Geldpolitik der Europäischen Zentralbank Die EZB müsse den gesamten Euroraum im Blick haben und die Zinsentscheidungen für den gesamten Raum treffen. Für Deutschland als sich gut entwickelndes Land seien die Zinsen zu niedrig (<i>Verweis auf die monetäre Konjunkturtheorie möglich</i>). Kurzfristig würde zwar die Konjunktur angeregt, die Kehrseite seien jedoch mögliche Preisblasen (<i>Verweis auf magisches Viereck möglich</i>). 3. Herd: die strukturellen Probleme des künftig schrumpfenden Deutschlands Die Mütterrente und die Rente mit 63 Jahren sind laut Pennekamp nur zwei Weichenstellungen der großen Koalition, die dazu führten, dass die Augen vor den strukturellen Problemen eines künftig schrumpfenden Landes verschlossen würden. Der Autor legt der Regierung die Simulation der OECD ans Herz. Darin sei nachzulesen, dass Deutschland in den Jahren 2030–2060 mit einer Wachstumsrate von jährlich rund 1% in der Reihenfolge der Industriestaaten abgeschlagen auf einem der letzten Plätze stehen würde. Und selbst wenn Langfristbetrachtungen immer einen Unsicherheitsfaktor in sich trügen, sei die Tendenz eindeutig und klar. Pennekamp ist der Ansicht, dass die beiden ersten Gefahrenherde außerhalb der direkten Einflussnahme der deutschen Wirtschaftspolitik lägen. Den dritten Herd könne und müsse die Politik jedoch verantworten. Der demografische Wandel, der in erster Linie für die Wachstumsverlangsamung in Deutschland zuständig sei, sei zwar unumkehrbar, es sei jedoch nicht zu spät, die richtigen Schlagworte in der Mitte der Debatte um demografischen Wandel zu platzieren: Innovation, Technologieoffenheit und Bildung. 	24	
4	<p>verweist auf die Schlussfolgerungen des Autors, z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> Pennekamp gelangt somit zu der Ansicht, dass es der deutschen Wirtschaft aktuell zwar gut gehe, wir jedoch nicht die Augen verschließen dürften und die Zeichen der Zeit richtig deuten müssten. Der Staat müsse den dritten, staatsinternen Gefahrenherd bekämpfen, um somit die Wachstumsrate in Deutschland auf lange Sicht zu stabilisieren bzw. zu steigern und wieder einen der vorderen Plätze in der OECD-Simulation einzunehmen. 	6	
5	<p>stellt die Intention des Textes dar, z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> Pennekamp plädiert für ein Umdenken im Bereich der Vorsorge des demografischen Wandels. Selbstzufriedenheit führe in die falsche Richtung und würde das Wirtschaftswachstum mehr schwächen denn stärken. 	4	
6	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium.	(4)	
Summe Aufgabe 2		45	

Aufgabe 3		max.	erreicht
Der Prüfling			
1	nimmt, unter Zuhilfenahme von aktuellen wirtschaftlichen Beispielen, zu der Aussage von Johannes Pennekamp (kritisch) Stellung (<i>individuelle Schwerpunktsetzung möglich</i>).	15	
2	überprüft, ob mithilfe einer Konjunkturtheorie eine Erklärung für <u>einen</u> der drei konjunkturellen Gefahrenherde aus dem Text gegeben werden kann, z. B. <ul style="list-style-type: none"> Gefahrenherd ultralockere Geldpolitik → monetäre Theorie (plus Erklärung) 	10	
3	formuliert ein eigenständiges und schlüssiges Gesamturteil, welches kriterienorientiert ist und auf der Gewichtung der Kriterien beruht. Mögliche Kriterien: Effizienz, Legitimität, Wettbewerbsfähigkeit, etc.	5	
4	<i>erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium.</i>	(3)	
Summe Aufgabe 3		30	
Summe inhaltliche Leistung gesamt		100	

II. Darstellungsleistung (20 Punkte)

		max.	erreicht
Der Prüfling			
1	strukturiert seinen Text schlüssig, stringent sowie gedanklich klar und bezieht sich dabei genau und konsequent auf die Aufgabenstellung.	5	
2	bezieht beschreibende, deutende und wertende Aussagen schlüssig aufeinander.	4	
3	belegt Aussagen durch angemessene und korrekte Zitate/Nachweise.	3	
4	formuliert unter Beachtung der fachsprachlichen und fachmethodischen Anforderungen.	4	
5	schreibt sprachlich richtig (Grammatik, Orthografie, Zeichensetzung) sowie syntaktisch und stilistisch sicher.	4	
Summe Darstellungsleistung		20	

III. Gesamtleistung (120 Punkte)

Erreicht von 120 Punkten:	
Vorläufige Endnote:	
Note ggf. unter Absenkung um ein bis zwei Notenpunkte gemäß § 13,2 APO-GOST: Begründung:	